

Kreisdirektorin Heinze verwies auf die Ausführungen, die KVOR`in Böker bereits eingangs zu TOP 2 gemacht habe und ergänzte, dass Landrat Kühn sie gebeten habe, im Arbeitskreis Europa über die notwendigen Sparvorschläge zu berichten und dazu möglichst Einvernehmen herzustellen. Sie betonte, dass Europaarbeit wichtig sei und keinesfalls grundsätzlich in Frage gestellt werde.

Die Pflichtaufgaben müsste der Kreis jedoch weiterhin wahrnehmen, gespart werden könne vor dem Hintergrund des zunehmenden Konsolidierungsdrucks daher überwiegend nur bei den freiwilligen Aufgaben, zu denen auch die Europaarbeit gehöre.

Sie appellierte an die Mitglieder des Arbeitskreises Verständnis für die notwendigen Sparmaßnahmen zu haben und übergab das Wort an KVOR`in Böker die die geplanten Kürzungen im Europabereich erläuterte:

1. Verzicht auf die „Brüsselfahrt“ für die drei Gewinnerklassen beim „Europäischen Marktplatz der Ideen“ (siehe TOP 2).
2. Verzicht auf eine zusätzliche öffentlichkeitswirksame Veranstaltung (Podiumsdiskussion, Informationsveranstaltung oder ähnliches) neben dem „Europäischen Marktplatz der Ideen“.
3. Verzicht auf eine Fahrt des Arbeitskreises Europa nach Brüssel in dieser Wahlperiode.

KTABg. Eichner erkundigte sich, ob es bei Veranstaltungen möglich sei, Fördergelder aus Brüssel oder des Landes Nordrhein-Westfalen (für die Europawoche) zu erhalten.

KVOR`in Böker bejahte dies, gab jedoch zu bedenken, dass dem der oft relativ hohe Eigenanteil sowie der Verwaltungsaufwand gegenüberstünden. Bevorzugt würden außerdem meist Kooperationen mehrerer Projektträger. Die Förderbedingungen zur Förderung von Projekten des Landes Nordrhein-Westfalen zur Europawoche beispielsweise betragen maximal 50% der Projektkosten, Verwaltungskosten dürften mit maximal 10% der Gesamtkosten angesetzt werden und die Mindestfördersumme betrage 500,00 €. Selbstverständlich werde der Rhein-Sieg-Kreis aber prüfen, ob Fördermittel in Anspruch genommen werden könnten.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Förderbedingungen zur Förderung von Projekten des Landes Nordrhein-Westfalen zur Europawoche für das Jahr 2010 sind als Anhang 2 der Niederschrift beigelegt.

Kreisdirektorin Heinze wies darauf hin, dass vor allem die Personalkosten bei Veranstaltungen oft den „Rahmen sprengen“ würden. Auch diese müssten bei einer Planung berücksichtigt werden, was in der Vergangenheit oft außer Acht gelassen worden sei.

KVOR`in Böker ergänzte abschließend, dass sie Ende Oktober 2010 an der 28. Sitzung des Arbeitskreises der EU- und Förderreferenten des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE), Deutsche Sektion in München teilnehmen werde. Bei dieser Sitzung werde sich das Gremium auch mit dem Thema „Europaarbeit in den Kommunen in Zeiten der Finanzkrise“ beschäftigen. Zur Vorbereitung des Themas sei bereits der Status quo in den Kommunen abgefragt worden. Hierzu gehöre nicht nur die Erfassung von Problemen, sondern auch die Erläuterung von eventuell schon bestehenden Lösungsansätzen. Über die Ergebnisse werde sie den Arbeitskreis Europa unterrichten.

Der Arbeitskreis Europa nahm die Ausführungen zur Kenntnis. Es bestand Einvernehmen zu den vorgetragenen Sparvorschlägen. Die Mitglieder einigten sich darauf, möglichst zur nächsten Sitzung einen der EU-Abgeordneten (Herrn Voss MdEP oder Graf Lambsdorff MdEP) einzuladen um auch über die finanzielle Lage in Brüssel zu sprechen.